

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 50.

Mittwoch, den 19. Februar.

1840.

Ein kurzer Ueberblick über die Geschichte des Handels.

(Beschluß von Nr. 44.)

Alle diese Wege, welche man aufzufinden suchte, hier zu beschreiben, würde jedenfalls zu weitläufig werden. Nur dessen soll hier gedacht werden, daß dieselben fast alle große Umwege genannt werden konnten, so daß die auf denselben herbeigeschafften Waaren im Preise bedeutend erhöht wurden. Nur die Genueser gewannen am meisten dadurch, daß sie sich den Handel ins schwarze Meer zu eröffnen wußten, indem sie Kassa in der Krimm eroberten, alle indische Producte von Tauris holten, und so dieselben nach Konstantinopel und in das übrige Europa führten. Auf diese Weise ward Genua reich und mächtig. Der ältere Handelsweg, auf welchem die Waaren am Wohlfeilsten geliefert werden konnten, ward zwar endlich durch die Sultane wieder in Gang gebracht; aber den Europäern der Durchgang durch Aegypten nicht gestattet. Dieser Umstand veranlaßte in der Mitte des 15. Jahrhunderts den portugiesischen Prinzen Heinrich III., Sohn Königs Johann, der ein großer Freund der Erd- und Himmelskunde war, einen Weg nach Ostindien ausfindig zu machen, indem seine geographischen Kenntnisse in ihm die Vermuthung weckten, ob sich nicht an der Westküste Africa's herum ein Seeweg nach Indien finden ließe. Ziemlich er durch Nachdenken und durch Einziehung von Erkundigungen von dieser Möglichkeit überzeugt ward, desto eifriger wurde er in der Verfolgung und Ausführung seines Planes. Er ließ daher auf eigene Kosten Fahrzeuge ausrüsten und sandte dieselben auf Hoffnung hinaus in die offene See; allein die ersten von ihm ausgesandten Schiffer kehrten unverrichteter Sache zurück, weil sie es nicht gewagt hatten, in das unbekannte Meer weit hineinzuschiffen. Zwei tapfern Rittern, Gonzalez Zarca und Tristan Baz, welche dem Prinzen versprochen hatten, nicht eher zurückzukehren, bis sie bedeutende Entdeckungen gemacht haben würden, gelang es auch in den Jahren 1418 und 1420, die unbewohnten Inseln Porto Santo und Madeira zu entdecken, auf welchen Heinrich Colonien anlegen ließ. Auf Madeira fand man einen 18 Meilen langen und 4 Meilen breiten Wald, welchen Gonzalez anzünden und abbrennen, an dessen Stelle aber Heinrich den cyprischen Wein und das sicilianische Zuckerrohr anpflanzen ließ. Beides gedieh auf dem mit Asche gedüngten Boden und unter jenem Himmelsstriche so vortreflich, daß noch jetzt der Zucker aus jenen Inseln, wie der Wein, welcher von der Insel Madeira seinen Namen führt, sehr hochgeschätzt werden. Auf diese Weise wurden auch hier

für den Handel wichtige Producte gewonnen. Bei weiter fortgesetzter Reise entdeckte man im J. 1432 die menschenleeren Azoren, auf welchen sich im Jahre 1466 eine Colonie aus Flandern anbaute. Im Jahre 1433 erregte aber der unternehmende Gilianez großes Aufsehen, als er die Küste gänzlich verließ, in die offene See hinein steuerte und das Cap Non umsegelte. Um das Jahr 1462 entdeckte man endlich Guinea, wo man Gold, Eisenstein, Wachs und andre Kostbarkeiten fand, welche für den Handel nicht unwichtig waren. Auf diese Weise hat sich also der portugiesische Prinz Heinrich kein geringes Verdienst erworben; denn alle Entdeckungsfahrten von Porto Santo bis Guinea sind sein Werk, weswegen er auch den Beinamen des Seglers erhielt. Dieser Prinz starb aber im Jahre 1463 und mit seinem Tode wurde der Eifer für solche Reisen längere Zeit unterbrochen. Erst im Jahre 1486 segelte Bartholomäus Diaz, ein portugiesischer Seefahrer, auf Befehl Johannes II. von Guinea aus, wo letzterer Colonien und Festungen hatte anlegen lassen, nach Süden und fand glücklich die südliche Spitze Africa's. Allein furchtbare Stürme, die hier wütheten, hinderten ihn, jene Spitze zu umsegeln, nöthigten ihn vielmehr zur Rückkehr nach Lissabon. Indessen versuchte nach langem Zögern, unter Emanuels des Gr. Regierung, der kühne Vasco de Gama am 18. Juli 1497 Africa's Spitze zu umfahren. Es gelang ihm auch wirklich. Am 20. November desselben Jahres erreichte er das Vorgebirge der guten Hoffnung*) und fuhr an der Ostküste Africa's hinauf. Je weiter er vorwärts segelte, desto mehr fand er Spuren von Handel mit indischen Producten. Bald fand er auch Seemänner, welche des Weges nach Indien schon kundig waren und in deren Gesellschaft er seinen Weg vollendete. Am 19. Mai des Jahres 1498 kam er wirklich im Hafen von Kalikut auf der Küste Malabar an. Schon war Vasco de Gama in Begriff mit dem Zamorin (Könige) von Kalikut ein Handelsbündniß zu schließen, als er sich auch genöthigt sah, um sein Leben und seine Schiffe zu retten, die Flucht zu ergreifen; denn die Muhamedaner, welche von diesem Bündnisse für ihren Handel Nachtheil fürchteten, hatten die Portugiesen bei dem Zamorin verdächtig gemacht. Er kehrte also am 14. September 1499 nach Portugal zurück. Trotz aller dieser Bemühungen und Anstrengungen war also auf diese Weise für den Handel mit Indien nichts gewonnen worden.

*) Diesen Namen erhielt das Vorgebirge an der südlichen Spitze Africa's von Johann II., weil er nun Hoffnung bekam, die Fahrt nach Ostindien vollenden zu können.

Desto größer war indessen der Vortheil, der für den Handel durch die Entdeckung America's im Jahre 1492 hervorging. Hier fand man nicht nur Producte, welche den indischen ganz gleich waren, sondern auch viele andere, dem entdeckten Lande ganz eigenthümliche und für die Europäer überhaupt überaus nützliche Producte. Es kam nach Europa eine ungeheure Menge Gold, Silber und Edelsteine; nicht weniger viele den Europäern bisher völlig unbekannte Producte, als Indigo, die peruvianische Rinde, welche bei uns unter dem Namen China oder Chinarinde, auch Fiebertinde bekannt ist, die Chocolate, der Tabak, die Kartoffeln und der americanische Mais.

Dagegen erhielten die Americaner nicht nur mehre europäische Hausthiere, z. B. das Schwein, das Pferd u. s. w., sondern es wurde auch Brantwein, Rum und Arak nach America verhandelt; Zucker und Kaffee in den neuen Erdtheil gebracht und namentlich das Zuckerrohr auf Hispaniola im Jahre 1506 angepflanzt, woraus für die Folgezeit ein großer Gewinn nicht allein für Europa, sondern auch für den neuentdeckten Erdtheil hervorging. Um das Jahr 1580 trat nun für Holland ein schwieriger Umstand ein, weil der spanische König Philipp II. den Holländern die Häfen seines Reichs verschloß und sie auf diesem Wege bisher die Producte Indiens bekommen hatten. Sie saßen daher von nun an den Entschluß, die Schätze Indiens aus der ersten Hand sich zu verschaffen. Dieß nun würde immer mit vielen Schwierigkeiten verbunden gewesen sein, wenn nicht einer ihrer Landsleute, Cornelius Houtmann, ihnen dazu behilflich gewesen wäre, indem er ihnen wichtige Nachrichten über Schiffahrt und Handel der Portugiesen nach Indien mittheilte und sogar die Führung einer kleinen Flotte nach diesen Gegenden übernahm. Sobald er nun mit beladenen Schiffen zurückgekehrt war, entwarf man einen Plan zu einer Niederlassung auf Java und stiftete im Jahre 1602 die ostindische Handelsgesellschaft, welche bis zum Jahre 1795 dauerte.

Nachdem dieß alles eingeleitet und angeordnet worden war, legten die Holländer auf den molukischen Inseln Factoreien an, schlossen mit den indischen Fürsten Bündnisse und kehrten mit reich beladenen Schiffen nach Europa zurück. Um das J. 1615 gelang es ihnen, die molukischen Inseln zu erobern und sogar Java in Besitz zu nehmen, wo sie Batavia erbauten und ihren Handel immer mehr ausdehnten. Nicht weniger bemüheten sich die Engländer im 16. Jahrhunderte unter Elisabeth's Regierung, durch das Eismeer nach Indien zu kommen. Es verbanden sich daher einige der angesehensten Kaufleute in London, um gemeinschaftlichen Handel nach jenen Gegenden zu treiben. Noch vortheilhafter wurde es für diesen, als im J. 1600 die Königin Elisabeth ihnen die Erlaubniß ertheilte, in Ostindien Handelsplätze anzulegen, einheimische Natur- und Kunstproducte dahin zu schaffen und ostindische Producte nach Europa zu bringen. Dadurch nun wurde der Grund zu der englisch-ostindischen Compagnie gelegt, durch welche nun der Handel immer mehr erweitert worden ist. Ueberhaupt hat sich Elisabeth um den Handel Englands, wie um Erhöhung des Kunstfleißes in diesem Lande große und vielfache Verdienste erworben. Denn auch sie legte auf die Ausfuhr

der unverarbeiteten Wolle ein Verbot, damit fremde Tuchmache nach England gezogen würden. Niemand kann es läugnen, daß England auch in diesem Producte seit jener Zeit eine bedeutende Stufe der Vollkommenheit erreicht und lange Zeit behauptet hat. Auf solche Weise mußte sich England durch seinen Handel immer mehr heben; aber zu der Größe Englands ward der Grund vorzüglich zu Anfange des 17. Jahrhunderts unter der Regierung Jacobs I. durch Gründung der nord-americanischen Colonien und durch Anlegung mehrerer Manufacturen gelegt. Denn nun machte England in den Ausdehnungen seines Handels, wie in seinen Eroberungen Riesenschritte, indem es im J. 1756 sich einen nach dem andern von den ostindischen Stadthaltern zu unterwerfen wußte, wodurch es sich zu dem ersten Seestaate erhob, der jährlich durch ostindischen Handel aus dem übrigen Europa über 30 Millionen baares Geld zog. Frankreich machte zwar nicht so ausgezeichnete und so schnelle Fortschritte im Handel, wie England; dennoch aber blieb es hierin nicht ganz unthätig. Am Meisten wurde dafür unter der Regierung Ludwigs XIV. in der Mitte des 17. Jahrhunderts, besonders durch Baptista Colbert, gethan, welcher für den berühmtesten aller französischen Finanzminister gehalten wird. Durch ihn gelangten vorzüglich Frankreichs Handel sowohl, als auch seine Fabriken im Jahre 1664 zur höchsten Blüthe, und dieser Minister namentlich war der Stifter der ost- und westindischen Handelscompagnie. Aus diesen Andeutungen kann man hinlänglich erkennen, daß keiner der europäischen Staaten ganz unthätig war, zu der Verbreitung des europäischen Handels das Seinige beizutragen; aber auch wie dieselben theils durch ihre für den Handel durch Schiffahrt mehr günstige Lage, theils durch die Bestrebungen und den Speculationsgeist ihrer Bewohner sich allmählig immer mehr auf die Stufe erhoben haben, auf welcher sie eben stehen. Zu den letztern müssen wir unser Vaterland und in demselben besonders unser Leipzig rechnen; denn die Lage war doch für das letztere gewiß kein Mittel, zu einer solchen Handelsstadt sich zu erheben, welche unter den deutschen, ja, man könnte wohl sagen, unter den europäischen Handelsstädten einen so ehrenvollen Platz eingenommen und denselben bis auf den heutigen Tag behauptet hat. Fast möchte man es für ein Wunder erklären, daß diese Stadt bei den äußern klar vor Augen liegenden Hindernissen und bei der für den Handel so ungünstigen Lage zu solcher Höhe gestiegen ist. Die Ereignisse der neueren Zeit aber berechtigen uns zu der nicht etwa sanguinischen, sondern gewissen Hoffnung, daß unser Leipzig nicht nur nicht sinken könne, sondern vielmehr noch höher steigen müsse. Denn was früher bei offenbaren Hindernissen und Schwierigkeiten errungen worden ist, das wird gewiß unter günstigeren Verhältnissen und Umständen wenigstens nicht verloren gehen. Die Begünstigung für Leipzigs Handel und Verkehr liegt uns ja gar zu nahe in der Verbindung mit Magdeburg durch die Eisenbahn und mit Hamburg durch die Dampfschiffahrt, wodurch die Lage Leipzigs an einem schiffbaren Flusse vollkommen ersetzt wird. Deswegen wird gewiß Leipzigs Handel blühen, so lange Leipzig besteht.

Klugheit des Staatsmannes.

Aus häufigen Beispielen in der Geschichte ersehen wir, daß brave, kluge und scharfsichtige Männer, wenn sie dem Ruder des Staates nahe saßen, ihre Grundsätze oft durch Personen sehr entgegengesetzter Gesinnungen wirken ließen, z. B. war Cicero hierin durch seine große Menschenkenntnis stark. — Keiner erfuhr übrigens die Erkenntlichkeit des Schicksals mehr als er, auch gelang es ihm nicht, in der oft gefährlichen Lage des bedeutenden Staatsmannes, dem Unglücke immer Trost zu bieten; denn er war Mensch. Sein Lebensgenuß in der großen Welt ist daher auch bei ihm nicht zu beneiden, und gewiß war die seinen Geistesproducten auf dem Lande gewidmete Ruhe das Lohnendste für ihn, so wie sie es für jeden ist, der sie unter dem Wechsel der Dinge herausfindet. — Ach, nur eins hat man dabei zu beklagen: das raschere Fliehen der Zeit.

Cicero war ursprünglich nicht mit seinem Herzen betrogen, wie dieses aus seinen trefflichen Reden, Briefen, aus seinen Büchern über die Pflichten und noch mehr aus seiner Handlungsweise überhaupt hervorleuchtet; denn sein Hinneigen auf verschiedene, manchmal entgegengesetzte Parteien muß man größtentheils dem Drange der Zeiten, in welchen er lebte, zuschreiben. Er versprach sich, wenn die eine siegte, von der Großmuth derer, die an ihrer Spitze standen und seine Freunde waren, entweder schon vorher Wohlfahrt für das Vaterland oder wollte das Glück desselben erst später durch seinen Einfluß bewirken; bot daher seinen Scharfsinn, seine Philosophie und Beredsamkeit möglichst auf, um sie dafür zu stimmen. Auch die Würde der Regierung suchte er eifrig zu heben. Interesse leitete ihn bei seinem Streben, wie mich dünkt, nie; eher das Verlangen, seinen innern Werth,

den er vielleicht sehr fühlte, auch wohl manchmal überschätzte, erkannt zu sehen; ein Verlangen, welches freilich bisweilen an Eitelkeit grenzen mochte.

D. M.

Eisenbahnwagen.

Ob man bei den Dampfwagen den Wind als bewegende Kraft wohl auch schon mit benutzt hat? — Mit Segeln, die man bei den Dampfschiffen auch mit zur Unterstützung der Dampfkraft benutzt, ginge dieß vielleicht auch an. Aber, wenn ich die Jungens mit kleinen Windflügeln, die auf Stöcke befestigt sind, laufen sehe, so denke ich mir, so etwas Aehnliches ließe sich auch an Dampfwagen oder überhaupt an Wagen anbringen, die auf einer Eisenbahn gehen, und mit Nutzen anwenden. Die Schnelligkeit ist wenigstens eine Erzeugerin des Windes und mithin der Kraft, vielleicht der hinlänglichen Kraft, so daß es der Dampfkraft gar nicht mehr bedürfte.

Madame Fortune, die hoffnungsvolle, bietet auch hier vielleicht noch lange vergeblich ihre Hand.

Personenfrequenz auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

in der 41. — 44. Woche 12552 Pers. = 9592 Thlr. 22 Gr.,
also tägl. im Durchschnitt 448 „ = 342 „ 14 1/2 „
in den seit Eröffnung der
ganzen Bahn verflossenen
44 Wochen (vom 7. April
bis 8. Februar) . . . 376011 „ = 289135 „ 1 „
also tägl. im Durchschnitt 1221 „ = 938 „ 18 „

(Obige vierwöchentliche Personenfrequenz und Personengeld-Einnahme ist die kleinste bis jetzt vorgekommene, während das Maximum der erstern 50812 Personen, in der 13. bis 16. Woche das Maximum der letztern, 42545 Thlr. 18 Gr., in der 25. bis 28. Woche stattgefunden hat. — Die Einnahme von der Güterfracht, excl. Post- und Salzfracht betrug in der 41. bis 44. Woche 6075 Thlr. 21 Gr., also täglich im Durchschnitt circa 217 Thlr.)

Redacteur: **D. Gretschel.** In Vertretung desselben: **Bielig.**

Bekanntmachung.

Bei Gelegenheit der in der Nacht vom 9. zum 10. d. M. alhier stattgefundenen Feuersbrunst sind einem Dienstmädchen 18 Stück Hemden, C. H. mit verschiedenen Nummern rothgezeichnet,

2 Duzend Paar Strümpfe, ebenso gezeichnet,

6 Stück weiße Schürzen,

6 Stück weiße Lächer und

1 baumwollenes graues Umschlagetuch mit Franzen und bunten Blumen, in welches die vorerwähnten Gegenstände eingebunden gewesen;

ingleichem einem anderen Bewohner des Hauses, in welchem die Feuersbrunst stattgefunden,

1 Unterbette, weiß- und blaugestreift,

1 Bettkissen, C. B. gezeichnet,

1 Ueberzug, roth- und weißgequiltet,

1 Spiegel mit braunem Rahmen,

2 Mühen von schwarzem Tuche mit Federschirmen,

1 ziemlich neuer Filzhut, bezeichnet Julius Bunge No. 57,

1 messingener Leuchter,

1 Paar Holzpantoffel,

1 Stück graue Sackleinwand,

1 feines Bettuch, C. S. gezeichnet,

2 Stück Rasirmesser mit Streichriemen und ungefähr

3 Thlr. an Geld

abhanden gekommen.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Effecten und fordern zugleich Jedermann, dem sie vorkommen oder bereits vorge-

kommen sein sollten, so wie alle diejenigen, welche über das Verschwinden derselben Auskunft geben können, hierdurch auf, bei uns Anzeige zu machen.

Leipzig, am 17. Februar 1840.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Schnorr.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch, den 19. Febr.: Die Schachmaschine, Lustspiel von Beck Vorher: Nehmt ein Exempel dran, Lustspiel von Töpfer.

* Die populären chemischen Vorlesungen für den Kunst- und Gewerbeverein werden von Donnerstag, den 20. Februar a. c., an wieder, wie früher, Petersstraße Nr. 1 (Holtbergs Haus) gehalten werden.

* Heute Abend um 6 Uhr Chorprobe im Hauptsaal der Buchhändlerbörse. J. J. A. Verhulst.

Anzeige. Freitag, den 21. Februar, wird der Improvisator Richter im kleinen Saale der Buchhändlerbörse sich hören lassen.

1. Abtheilung, Improvisation nach gegebenen Thema's.

Die Aufgaben, gleichviel ob aus dem Leben oder der Geschichte gewählt, Ernst oder Scherz, werden auf Zettel geschrieben erbeten und in Versen vorgetragen.

2. Abtheilung, Improvisation nach gegebenen Endreimen.

Es verschieden die Endreime auch zusammengestellt werden

mögen, so wird der Improvisator augenblicklich ein geordnetes Ganze daraus bilden.

Ein Auswählen unter der Thema's findet nicht statt. Die Unterhaltung wird von Musik unterstützt.

Billets à 12 Gr. und für Familien 4 Stück zu 1 Thlr. 12 Gr. sind in der Kunst- und Musikalienhandlung des Herrn Hofmeister und an der Casse à 16 Gr. zu haben. Anfang Abends 7 Uhr.

Holzauction.

In der zu dem Rittergute Innitz mit Kopschbar gehörigen Holzung soll den 24. d. M. früh 9 Uhr eine Partie eichener Klöße, Lang- und Abraumhausen gegen sofortige, längstens bei der bis Mitte März d. J. zu beendigenden Abfuhr gefällige Zahlung in preuß. Cour. meistbietend auf dem Schlage selbst, wo sich die Kauflustigen einzufinden haben, versteigert werden.

Anzeige. Hiermit zeige ergebenst an, daß ich unter billigen Bedingungen noch einige Stunden zur Ertheilung von Unterricht auf der Guitarre oder Violine frei habe, und ersuche darauf Reflectirende, welche mich zu sprechen wünschen, sich in den Mittagstunden von 12—2 Uhr in meine Wohnung Windmühlengasse, Brauhaus Nr. 885, im Vordergebäude 1 Treppe hoch, gefälligst zu bemühen, oder auch ihre Adressen in der Musikalienhandlung des Herrn F. Whistling, Neumarkt Nr. 5 abzugeben. J. Neumann.

Anzeige. Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß ein Mann sich meines Namens bedient und unter demselben Aufträge und Bestellungen angenommen hat, indem er sich für meinen Ehemann ausgegeben, so fühle ich mich veranlaßt, das geehrte Publicum darauf aufmerksam zu machen, daß ich nur selbst im Salzgäßchen bei dem Schuhmachermeister Bindstädt, oder in meiner Abwesenheit dessen Ehefrau, Bestellungen annehme. Die Botentage sind wie früher Dienstag und Sonnabend und besorge ich alle mir aufgegebenen Bestellungen auf das Prompteste und Pünctlichste.

Witwe Pforde, Halle'sche Botenfrau.

Elbinger Bricken

empfang so eben eine ansehnliche Partie großer fetter Waare und verkauft à Schock 2 Thlr., bei Abnahme von 5 bis 10 Schock stellt den Preis billiger M. Sever.

Um damit mein Lager von schönen großen

Malaga - Citronen

aufzuräumen, verkaufe ich à 100 St. 2½ Thlr., à 1000 St. 20 Thlr., bei größeren Quantitäten billiger

M. Sever, am Markte Nr. 17/2, im Keller.

Extrakt. Bischoff-Essenz, à Fl. 1 Thlr. 4 Gr., rein guten Citronensaft, à Flasche 22 Gr., empfiehlt M. Sever, am Markte Nr. 17/2, im Keller.

Rhein - Lachs,

geräuchert, hat dieser Tage die erste Sendung erhalten und erhält von nun an wöchentlich

Franz Malinverno, sonst J. B. Alippi.

Schönste neue Brunellen

und

große süße Katharinen-Pflaumen

empfangen wir und verkaufen zu billigen Preisen.

Pejold & Frißche, Petersstraße Nr. 38/29.

Verkauf. Eine in gutem Stande befindliche Kochröhre, 1 Elle 9 Zoll tief und 1 Elle 2 Zoll breit, mit Doppelthüren nebst dazu gehörigem Rost, und eine geschliffene Kochplatte, 1½ Elle im □: Reichstraße Nr. 42.

* Das Weizenmehl der hiesigen Walz-Mühle, dessen weiterer Anpreisung wir uns überhoben glauben, verkaufen wir jetzt:

extrafein Patent-Mund-Mehl à 11 Gr. pr. 1½ Ctnr.
superfein Semmel-Mehl . . . à 8½ : : : :
fein Mittel-Mehl à 7½ : : : :

und empfehlen uns damit einem verehrten Publicum bestens. Leipzig, im Februar 1840.

Die Inhaber des Detail-Verkaufs des hiesigen Walz-Mühlen-Mehls.

NB. 1½ Ctnr. ist einer Dresdner Meße anzunehmen.

E. F. Pabes.

E. F. Martin.

F. B. Schöne.

F. Wunderlich.

Verkauf. Feinstes Kartoffelmehl, 15 Pfund 1 Thlr., im Centner billiger, bei

F. B. Schöne, Dresdner Straße.

Hausverkauf. Ein Haus in Stötteritz, welches jährlich 60 Thlr. Miethzins einträgt, kann mit 300 Thlr. Anzahlung übernommen werden. Nähere Auskunft darüber ertheilt

Pöbner in Stötteritz zur Weintraube.

Verkauf. Es stehen noch 12 Stück fette Schweine von verschiedenem Gewichte bei mir und habe den Auftrag selbige zu verkaufen.

Schulze in Stötteritz.

Billiger Meubles-Verkauf,

als Secrétaire, Chiffonieren, Silberschränke, Commoden mit Glascränken, ganz feine Sophasische, Divans, Rohr- und Polsterstühle mit und ohne Auslegung in Mahagony-, Kirschbaum- und Birkenholz sollen wegen Mangel an Platz zu ganz billigen Preisen verkauft werden im Raundörfchen Nr. 1020.

J. A. Truthe.

Un den Unbemittelten bei der Witterung eine Erleichterung zu gewähren, setzen wir den Preis der klaren Kohlen pr. Scheffel auf 9 Gr. herab. Böhme & Comp.

Verkauf. Ein Haus der innern Petersvorstadt, vor wenig Jahren neu gebaut, das 500 Thlr. Einnahme hat, ist um 5400 Thlr. zu verkaufen durch

G. Stoll Nr. 285.

Verkauf eines Hauses in der Stadt mit Unterstube und Hofraum für 7000 Thlr. durch G. Stoll, Nr. 285.

Verkauf. Damenkragen in eleganter Façon und schöner Auswahl von 9 Gr. bis 1 Thlr., blau baumwollene Kinderstrümpfe à Paar 2½ Gr., Pulswärmer und gefütterte Kinderhandschuhe à Paar 2 Gr. empfiehlt die Band- und Garnhandlung von A. Meisinger, Peterssteinweg.

Zum Verkauf stehen ein Kleiderschrank, zwei Bettstellen, Sopha, Divan und Stühle am Kauze Nr. 870 parterre.

Zu verkaufen steht ein neuer zweispänniger Küstwagen, stark beschlagen und auf enge und weite Spur eingerichtet, in der Schmiede zu Propsthai da.

Zu verkaufen sind eine Partie fertiger Kochmaschinen nach verschiedener Masse und werden die billigsten Preise gestellt; auch sind richtig justirte Zoll-Ctnr., à Stück 3 Thlr., bis zum kleinsten Decimal-Gewicht in Messing und Eisen zu haben; auch stehen daselbst 2 große Waagebalken mit Schalen, 30 bis 40 Ctnr. darauf zu wiegen, billig zu verkaufen beim Schlossermeister Kästner im Halle'schen Gäßchen Nr. 446.

Zu verkaufen stehen am Peterschießgraben Nr. 821 1 großer polirter Ausziehtisch, 1 großer und 1 kleiner Kleiderschrank, 1 Commode, 1 Glascranschrank, auf eine Commode passend, 1 Waschtisch. Zu erfragen daselbst parterre.

Zu verkaufen liegt eine Partie Mauerrohre auf der Insel des Schimmelschen Gutes bei Carl Köhler.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz 1 Kleiderschrank, 1 runder Tisch, 1 Sopha und 1 blecherne Wanne: Kleine Windmühlengasse Nr. 869, im 1. Hofe links 1 Tr.

* Schöne schwarze echt rothe und blaue Tinte verkauft einzeln S. Frenzel, Bücherlinierer, alter Neumarkt neue Oforte Nr. 659, 2 Treppen im Hofe.

Ausverkauf.

Um mein Lager etwas zu räumen und den bald ankommenden neuen Waaren Platz zu machen, habe ich eine große Partie verschiedener Artikel bedeutend im Preise herabgesetzt und halte

vom Montag, den 17., bis mit Sonnabend, den 22. Februar, einen Ausverkauf derselben.

Unter diesen Artikeln zeichnen sich als ganz besonders preiswürdig aus:

- ¼ br. Kattune von 1 Gr. 9 Pf. bis 3 Gr.,
- ¼ „ Zige von 3 Gr. bis 5 Gr.,
- ¼ „ □ Merinos zu 2½ bis 3 Gr.,
- ¼ „ □ dergl. zu 3½ bis 5 Gr.,
- ¼ „ engl. Thibets zu 7½ bis 8 Gr.,
- ¼ „ schwere halbsidene Zeuge, die Elle zu 2½ bis 5 Gr.,
- ¼ und ½ br. Gingham zu 2 bis 2½ Gr.,
- ¼ br. Köpers zu 2½ bis 3 Gr. die Elle, ferner Mouffeline de laine-Roben zu 2 Thlr. 10 Gr., dergl. feine Kleider von 16 bis 20 Ellen, die Elle 4½ bis 6 Gr.,
- ¼ br. Meubles-Damast-Rester zu 4 Gr. d. E. eine Partie Füllstreifen in allen Breiten 25 % unterm Preise,

und noch eine Menge anderer Gegenstände, unter welchen sich Rester verschiedener Artikel befinden.

Theodor Kahle,
Grimm. Straße, Ecke der Universitätsstraße.

Carl Schubert, Grimm. Strasse,

empfiehlt sich bestens mit Devisen- und Buchstaben-Obblaten, letztere auch mit Grafen- und Baron-Kronen, ferner mit schön gravirten gothischen und lateinischen Buchstaben-Petschaften mit polirten Griffen, zweckmäßigen Siegelpressen für Comptoire und Expeditionen, Schnürlochpressen und einfache Schnürlochmaschinen zu billigen Preisen.

Amerikanische Riegelseife

von vorzüglicher Güte, das Pfd. 3 Gr., 9 Pfd. für 1 Thlr., so wie den Ctr. mit 12 Thlrn. empfiehlt die Seifenfabrik Brühl Nr. 88/318.



Die neuesten und schönsten

Bronze-Klingelzug-Griffe,

zu breitem Bande sowohl als zu runder Schnure, erbielten und verkaufen auf Billigste Gebrüder Tiedenburg.

Piquee-Röcke von 22 bis 28 Gr.

empfiehlt

Eduard Heinicke, Petersstraße.

Zu erborgen gesucht werden 200 Thlr. gegen sichere Hypothek auf ein hiesiges Grundstück: Barfußg. Nr. 3/235, zweite Etage.

Gesuch. 50 Thlr. gegen ein den vollen Werth betragendes Unterpfand werden zu 5 pCt. Verzinsung auf ein halbes Jahr als Darlehn gesucht. Nachweisungen erbittet man unter der Adresse U. P. durch die Expedition d. Bl.

Zu kaufen gesucht wird altes Zinn zu 5½ Gr., Messing 4½ Gr., Kupfer 6½ Gr., Bley 1½ Gr. das Pfund; im Gewölbe unter Nr. 493, im Brühle unweit des Georgenhauses zu erfragen.

Zu kaufen gesucht wird ein Handrollwagen, der schon gebraucht sein kann, in der weißen Taube.

Zu kaufen gesucht wird eine noch in gutem Zustande befindliche Drehbank: Barfußgäßchen Nr. 11/177 im Gewölbe.

Gesucht wird altes Acten- oder anderes Schreibpapier. Anmeldungen übernimmt der Hausmann Reichsstr. Nr. 18/498.

Buchhandlungs-Behring-Gesuch. Ein junger Mensch von achtbaren Aeltern, der mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen sein und eine hübsche Hand schreiben muß, kann zu Ostern in eine hiesige Buchhandlung als Behring eintreten. Offerten, so wie eine Probe der Handschrift wird Herr A. G. Elze, Thomaskirchhof Nr. 8/96 eine Treppe hoch, entgegen nehmen.

Gesucht wird zum 1. April ein Laufbursche von rechtlichen Aeltern. Näheres beim Hausmanne Johannisgasse Nr. 1312.

Gesucht wird ein Barbierlehrling, am Liebsten vom Lande. Zu erfragen bei Christiani, auf der Petersstraße Nr. 32.

Gesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat, Buchbinder zu werden, kann sogleich oder zu Ostern placirt werden bei G. E. Theile im Kupfergäßchen.

Heirathsgesuch. Ein noch in den kraftvollsten Lebensjahren stehender Witwer, der ein gut angebrachtes sehr schwunghafes Geschäft betreibt, sucht, da dieses Geschäft, wenn er unverehelicht bliebe, einen wesentlichen Schaden leiden würde, eine Lebensgefährtin von mittlerem Alter, ledig oder Witwe, womöglich mit einigem Vermögen. Darauf Rücksicht nehmende Personen werden gebeten, ihre Adresse unter Zusicherung der strengsten Verschwiegenheit mit der Chiffre S. H. in der Expedition d. Bl. versiegelt abzugeben.

Gesucht wird Krankheit halber zu sofortigem Antritte ein ordentliches, reinliches Mädchen, welches im Kochen, erfahren und sonst gute Zeugnisse beibringen kann. Katharinenstraße Nr. 13, 2 Treppen.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Goldhahngäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

Gesucht wird eine perfecte Köchin in gesehenen Jahren, welche gute Zeugnisse aufweisen kann. Das Nähere ist zu erfragen auf der Johannisgasse Nr. 1284 bei dem Schuhmachermeister-Platz.

Gesucht wird eine reinliche und ordentliche Person zur Aufwartung bei einem einzelnen Herrn und nähere Auskunft wird Nicolaisstraße Nr. 19/739, 1. Etage, ertheilt.

Gesucht wird ein gewandtes ordentliches Dienstmädchen. Das Nähere Petersstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Gesucht wird ein ordentliches reinliches Dienstmädchen, welches zum 1. März antreten kann, in Nr. 1423, 1 Tr.

Ein Dienstmädchen, in häuslicher Arbeit bewandert kann zum 1. März Dienst erhalten. Zu melden im Gewölbe bei Mettau.

Bekanntmachung.

Ein junger mit guten Zeugnissen versehener Mensch, von sehr achtbaren Aeltern, welcher bereits 34 Jahre in einer Tuch- und Ausschmitt-Handlung in einer Provinzialstadt Sachsens gelernt und sich dormalen noch daselbst befindet, sucht zu Ostern d. J. wegen eingetretener Veränderung seines Lehrprincipals, zu völliger Beendigung seiner Lehrzeit in einer andern Tuch- oder Ausschmitt-Handlung, womöglich in Leipzig, ein anderweites Unterkommen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein junger Mensch von 19 Jahren, im Rechnen und Schreiben erfahren, der schon in einer hiesigen Handlung conditionirte, und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. April eine Stelle als Markttheiler, Laufbursche oder Schreiber. Adressen bittet man unter A. F. in der Expedition d. Bl. gefälligst abzugeben.

Gesuch. Ein Frauenzimmer von gesetztem Alter, welches perfect kochen kann, die Bäckerei versteht, auch andern Arbeiten in der Wirthschaft sich unterzieht und davon Zeugnisse aufweisen kann, sucht zu Ostern dieses Jahres einen Dienst. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einem jungen Manne eine Stube ohne Meubles, sogleich oder zu Ostern. Adressen erbittet man sich unter A. F., abzugeben Petersstraße 34, parterre bei F. G. Delschlägel.

Gesuch. Eine pünctlich zahlende Familie sucht von bevorstehende Johanni an in der innern Stadt ein Logis, von 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör. Offerten erbittet man sich unter der Chiffre X. durch die Expedition d. Bl.

Zu miethen gesucht wird ein geräumiger und trockener Lager-Keller und sind Anzeigen deshalb abzugeben Petersstraße Nr. 8/75, 2. Etage.

Mietgesuch. Verhältnisse halber wird zu Ostern ein mittleres Familienlogis gesucht von 2 bis 3 Stuben mit Zubehör, nicht über 2 Treppen, in der Nähe des Bahnhofes, von einer stillen, pünctlich zahlenden Familie. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre A. St.

Zu miethen gesucht wird womöglich vom 1. April an ein zwischen der Frankfurter und der Zeiser Straße freundlich gelegenes Logis im Preise von 24 bis 36 Thlr. Adressen bittet man in Herrn Burckhards Tunnel, Barsufgäßchen, abzugeben.

Vermiethung. Ganz in der Nähe der Post ist ein Parterrelocal und eine erste Etage, worin seit längerer Zeit Schenkwirthschaft betrieben worden, sofort durch Unterzeichneten zu vermieten. Die Locale würden sich auch sehr gut zur Anlegung eines Condimentsgeschäftes eignen.

Adv. D. Wilhelm Riedel.

Vermiethung. In der Reichstraße im Hause Nr. 34/428 ist eine freundliche, neu ausgestattete Stube nebst Alkoven vorn heraus, gleich jetzt oder auch zu Ostern mit und ohne Mobilien an einen soliden, gebildeten Mann unter billigen Bedingungen zu vermieten. Näheres daselbst eine Treppe hoch in den Vormittagsstunden zu erfragen.

Vermiethung. Ein Familienlogis, in einem Hause gelegen, worin weiter Niemand wohnt; aus 4 Zimmern und Zubehör nebst daran gelegenen Garten bestehend, ist von 1. Ostern an auf der großen Fankenburg durch den Aufseher Seidenschlag allda zu vermieten.

Vermiethung.

Ein sehr geräumiges Local, passend zu Bücher-, Tabak- oder andern Niederlagen, so wie einige Familienwohnungen, darunter eine 1. Etage mit schöner Aussicht, sind zu vermieten durch Adv. Beuthner in Nr. 1080.

Vermiethung eines kleinen, freundlichen Logis auf der Reudnitzer Straße vor dem Schützenhore bei dem Schuhmachermeister Hirmer.

Vermiethung. Zu Ostern ist ein Logis, bestehend in einer Stube, Küche, Oberboden und Holzstall zu dem festen Preise von 25 Thlrn. jährlich, zu vermieten. Näheres Johannisgasse Nr. 1312, beim Hausmanne.

Vermiethung eines Locals, welches sich zu einem Gewölbe für einen Materialisten eignet, in einer Hauptstraße des neuen Anbaues vor dem Dresdner Thore. Näheres Reichstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hof schräg über.

Vermiethung. Eine Stube nebst Schlafcabinet, desgl. eine ohne Schlafcabinet, sind sofort an ledige Herrn bei Hrn. Henke in Reichs Garten zu vermieten und das Nähere daselbst in der Wirthschaft zu erfragen.

Vermiethung. Ein Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör soll von Ostern an vermietet werden. Das Nähere Naundorfschen Nr. 1014. parterre zu erfragen.

Logisvermiethung. Die 3. Etage in der Stadt Wien ist zu Johanni d. J. zu vermieten.

Vermiethung. Für einen soliden Mann von der Handlung oder einen Expedienten ist ein freundliches neu hergestelltes Stübchen nebst Schlafcabinet und Mobilien unter sehr billigen Bedingungen sogleich zu vermieten. Näheres Reichsstr. g. Hut, beim Hausmanne Mittags von 12-1 Uhr zu erfragen.

Vermiethung. Einige Gärtchen mit Häuschen in der innern Vorstadt sind billig zu vermieten. Das Nähere in Nr. 1100 parterre.

Sommerlogis-Vermiethung. Für künftigen Sommer sind zwei freundliche Stuben nebst Zubehör und Garten bei dem Hausbesitzer Klemme in Eutritsch zu vermieten.

Vermiethung. Ein Gewölbe in der Hainstraße ist außer den Messen von Ostern an zu vermieten. Das Nähere im obern Flügel des Paulinums, 1 Treppe hoch, zu erfahren.

Zu vermieten sind in der Stadt ein Logis, 2 Treppen vorn heraus, für 60 Thlr., eins dergl., 4 Treppen, für 48 Thlr., ein Hoflogis für 30 Thlr. durch G. Stoll, Nr. 285.

Zu verpachten ist eine Speise- und Schenkwirthschaft, zu Ostern zu übernehmen. Das Nähere Petersstraße Nr. 9/76, im Gewölbe zu erfragen.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit Alkoven und Benutzung eines Pianofortes: Petersstraße Nr. 32, 1 Treppe.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist ein kleines Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Zubehör. Näheres Gerbergasse Nr. 1151 parterre.

Zu vermieten sind zwei Logis, jedes mit 2 Stuben nebst Zubehör in einem Verschlusse, 1 Treppe hoch, in Reudnitz nahe an der Dresdner Straße und des großen Ruchengartens. Näheres Gerbergasse Nr. 1120.

Zu vermieten ist ein Stübchen ohne Meubles von jetzt oder von Ostern an eine ledige Manns- oder Frauensperson. Näheres große Windmühlengasse Nr. 1432, 2 Tr.

Zu vermietben ist diese Ofen auf der Ulrichsgasse Nr. 950, 1 Treppe vorn heraus, ein Logis an Leute ohne Kinder. Zu erfragen parterre.

Zu vermietben sind heizbare und helle Schlafstellen an solide Herren. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 1323 beim Hausmanne.

Zu vermietben ist eine Stube mit 2 Alkoven, meßfrei, mit oder ohne Meubles, in der Grimma'schen Straße Nr. 31, im Hofe links 3 Treppen.

Zu vermietben ist den 1. April eine ausmeublirte freundliche Stube nebst Schlafkammer an ledige Herren: Schloßgasse, Petrinum, 3 Treppen hoch.

Zu vermietben sind einige kleine Logis von 34—40 Thlr. Das Nähere in der Eisenbahnstraße vor dem Schützenthore, neben Herrn Schlossermeister Wendel.

Zu vermietben ist ein kleines Logis für 30 Thaler. Näheres in Nr. 9/97, Sack

Zu vermietben ist zu Dlern ein Stübchen an ein solides Frauenzimmer und Näheres im Barfußgäßchen Nr. 5/233. 2 Treppen hoch, zu erfragen.

Dffen sind zwei ganz schöne Schlafstellen für Herren: Katharinenstraße Nr. 26, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermietben ist ein Familienlogis, im Preise von 32 Thlr., vor dem Grimma'schen Thore, Antonstraße, links im ersten Hause zu erfragen.

Zu vermietben ist sofort ein Local von zwei großen hellen Stuben in einer zweiten Etage in einer frequenten Meßlage durch das Nachweisungs-Comptoir, Reichstraße Nr. 27.

Familienverein.

5. Kränzchen in Lannerts Salon Sonnabend, den 22. Febr. Die Herren Abonnenten haben sowohl ihre, als Billets für Gäste in Empfang zu nehmen bei den Vorstehern Herrn Meerboth, Antonstraße Nr. 1502 und Herrn Duellmalz, Auerbachs Hof im Gewölbe. Der Comité.

Theater der natürlichen Magie.

Unterzeichneter beehrt sich einem hochverehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß er mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung heute und Sonnabend, den 22. dieses, Abends 8 Uhr, zwei große Vorstellungen in Jänichens Kaffeegarten geben wird, wozu derselbe ganz ergebenst einladet. — Zum Beschluß ein brillantes Wolkenfeuer.

Erster Platz 4 Gr. Zweiter Platz 2 Gr. Deser.

Heute Concert im großen Kuchengarten. Auch sind verschiedene frische Obstuchen und alle Tage frische Pfannkuchen zu haben.

Den mehrfach ausgesprochenen Wünschen eines hochzuverehrenden Publicums zu genügen, wird Madame Ehenk in dem heute im Saale des Leipziger Waldschloßchens stattfindenden Concerte mehre neue Gesangspartien vorzutragen die Ehre haben.

Anfang 12 Uhr. Logisch.

Heute, Mittwoch den 19. Februar,

Concert und Tanzmusik

in Lannerts Tanzsalon.

Es ladet ein musikkundendes Publicum dazu ergebenst ein
M. Wend.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag, an welchem Pfannkuchen mit Pflaumen-, Johannisbeere-, Himbeer- und Aprikosensfülle. Schulse in Stötteris.

Abtnaundorf.

Heute, Mittwoch den 19. Februar, ladet zum Fastnachtschmause ergebenst ein August Leuchte.

Einladung.

Zu englischem Topfrinderbraten ladet seine werthen Gäste heute Abend, als den 19. d., ergebenst ein

Heinrich Burckhardt im Tunnel.

Einladung. Heute ladet zum Wurstschmause und zu Truthahnbraten höflichst ein

Heinicke, in Herrn Theßings Hause in Reichels Garten.

Einladung. Den 20. Februar 19 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein

A. Thbe, Goldhahngäßchen.

Einladung. Morgen früh 19 Uhr giebt es Speckkuchen bei

Carl Spargen im Preußergäßchen.

* Heute wird ein hochverehrtes Publicum zu delikaten Pfannkuchen ergebenst eingeladen in Lannerts Tanzsalon.

Einladung. Donnerstag, den 20. Februar, ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ganz ergebenst ein

August Sorge.

Einladung. Morgen den 20. Febr. ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein

F. Wittenbecher, im schwarzen Brete.

* * Sonntag den 23. Februar Kränzchen, Anfang 6 Uhr. Billets für Damen sind bei mir zu empfangen, ohne welche der Eintritt nicht gestattet ist.

Wohnung grünes Schild, W. E. Reichenring.

* Heute den 19. früh 19 Uhr ist Speckkuchen: Brühl Nr. 420, beim Bäcker Hahnemann.

* Morgen Donnerstag, den 20., ladet früh 19 Uhr zu Weißfleisch und Abends zu Weißsuppe und frischer Wurst nebst andern Speisen ergebenst ein

J. F. Koch, kleine Fleischerstraße Nr. 28.

* Zum Fastnachtschmause, Mittwoch, den 19. Februar, ladet ergebenst ein

E. Herrmann, in Crottendorf im Kohlgarten.

* Heute früh um 9 Uhr Speckkuchen in

Schröters Bierniederlage Petersstraße Nr. 2

Gelegenheit nach Berlin den 19. und 20. dieses M. Näheres gr. Fleischergasse bei J. G. Markgraf.

Gestern sind 2 Schlüssel, an einem Ringe, verloren worden. Der Finder erhält in der Nicolaistraße Nr. 35/521, zweite Etage, 4 Gr. dafür.

Vertauscht. Am 13. d. M. Abends 6 Uhr wurde bei Herrn Noack von Jemandem ein falscher Hut, gewiß aus Versehen, mitgenommen. Es wird höflich gebeten, denselben bei Herrn Noack — gegen Empfangnahme des eigenen — abzugeben.

* Ein junger Hund, welcher sich wahrscheinlich verkauft hat, wird dem rechtmäßigen Eigentümer gegen Inertions- und Futtergebühren zurückgegeben Burgstraße Nr. 147, 4 Treppen hoch.

Bekanntmachung.

Wegen stattfindenden Thé dansant einer geschlossenen Gesellschaft kann das gewöhnliche Mittwochs-Concert im Kaffeehause zu Krügers Bad am heutigen Tage nicht gehalten werden.
A. Gröbe.

Sollte es denn nicht möglich sein, den vielen Schmutz zu beseitigen, welcher in der Mitte der Dresdner Straße durch das Auffahren von Sand entstanden ist? Gewiß bedarf es nur einer Aufforderung an die Hausmeister der betreffenden Straße, daß sie sich an einem Sonnabende vereinigen, diesem Uebelstande abzuwehren. Die Herren Hausbesitzer aber werden sich durch ihre Mitwirkung den Dank der Fußgänger erwerben.

Aufforderung. Alle diejenigen, welche noch Bücher von dem kürzlich verstorbenen D. Wilhelm Götte in Händen haben, werden um sofortige Rückgabe derselben dringendst ersucht.

Ich ersuche diejenigen, welche seit dem stattgefundenen Brande noch Effecten von mir in Aufbewahrung haben, mich davon gefälligst in Kenntniß zu setzen.

Leipzig, den 18. Februar 1840.

M. Anschütz

an der Wasserkunst in Prof. D. Schwägrichens Garten.

Bitte. Bei dem in der Nacht vom 9. zum 10. d. M. (zudem hier statt gefundenen Feuer sind drei unbemittelte Personen, worunter vorzüglich eine arme alte Witwe, um einen großen Theil ihrer Habe gekommen und steht hauptsächlich Letztere nun da entblößt von dem Nothdürftigsten

und weiß nicht, wohin sie sich in ihrer großen Noth wenden soll. Es wird daher nur der Anregung für den nicht ermüdenden Wohlthätigkeitssinn der hiesigen edlen Bewohner bedürfen, auch diesen Unglücklichen in der eigenen Vaterstadt einige Unterstützung zu gewähren. Die Herren Gebrüder Baumann, Petersstraße Nr. 40, werden die Güte haben, milde Beiträge anzunehmen und seiner Zeit öffentlich Rechnung darüber ablegen.

Gott sei ein reicher Vergelter der edlen Herzen, welche den Kummer und die Thränen dieser armen Witwe und übrigen Genannten durch ihre gütige Theilnahme zu mildern suchen. Leipzig, den 14. Februar 1840.

J. G. Altner.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden nur hierdurch die Anzeige, daß heute früh um 2 Uhr meine liebe Gattin Emma, geb. Lößlein durch die Geschicklichkeit des Herrn D. Meißner von einer gesunden, starken Tochter glücklich entbunden wurde. Leipzig, am 18. Febr. 1840.

J. Köberlin.

Diesen Vormittag um 11 Uhr wurde meine liebe Frau, Christ. geb. Heuser, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Leipzig, den 17. Februar 1840.

Ant. Wm. Simon.

Thorzettel vom 18. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnthor. (17. Abends 46 Uhr.) Hr. Laue und Hr. Student Müller, v. hier, v. Riesa zurück. Hr. Commis Biele, v. Dresden, unbest. Hr. D. Burda, v. Thoran, pass. durch. Hr. Kst. Kresse u. Thorschmidt, und Hr. Stud. von Sch, v. hier, von Dresden zurück. Hr. D. Dreht, v. Halle, Hr. Zahnarzt Georgi, v. Dresden, Hr. Archst. Kroplid, v. Großewitz, Hr. Oberwachmeister v. Grawert, v. Wien, und Hr. Kfm. Madel, v. Plauen, unbest. Hr. Partic. v. Tschirsky, von Dresden, bei Graf v. Bixthum. Hr. Collignon, Mundloch, von Merseburg, pass. durch. Hr. Fischdlr. Blombel, von Dresden, Herr Graf v. Hohenthal, v. Pöchau, Hr. Def. Lipsert, v. Meiningen, Hr. Cand. Burgosky, v. Wien, Hr. Lieut. v. Grävenitz, v. Büttschau, Hr. Kfm. Jannottat, v. Berlin, Hr. Hdlgr. Meyer, v. Carlshaven, und Hr. Kst. Fabel, Poppe u. Rühle, v. Paris, Hamburg u. Dresden, unbest. Hr. Banq. Kantor, v. Leipzig, in St. Hamburg. Hr. Bille, Hr. Kfm. Kreller u. Hr. Adv. Kori, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. v. Görtschen, v. Borna, u. Hr. Pastor Haase, v. Gaußsch, pass. durch. Hr. Stud. Meider u. Mad. Beuchel, v. hier, v. Dahlen und Salzig zurück. Hr. Wundarzt Nigische u. Hr. Gerber Pabst, v. Altenburg, Hr. Hdlsm. Richter, v. Strehla, unbest. Hr. Commis Dammköhler, Hr. Schneidermstr. Schülze u. Hr. Kaufm. Schwennicke, v. hier, von Dschag zurück. Hr. Secret. Schwennicke u. Hr. Gastw. Röder, von Eisleben, bei Schwennicke. Hr. Studenten von Gersdorf, v. Sahr, von Wolf u. v. Krug, v. hier, v. Wargen zurück.

Halle'sches Thor. Hr. Fabr. Rübsamen, v. Nordhausen, im S. de Pol. Auf der Berliner ord. Post 18 Uhr: Hr. Commis Bartsch, von Hainau, unbest. Hr. Kfm. Frenzel, v. Magdeburg, im Kranich. Auf der Magdeburger Eilpost um 9 Uhr: Rad. John u. Pascher, und Hr. Kfm. Marr, v. hier, v. Halle u. London zurück, Hr. Kfm. Schmeier, v. Hamburg, im Blumenberge, u. Hr. Pastor Braun, v. Stettin, in Nr. 68. Auf der Magdeburger Eilpost um 5 Uhr: Hr. D. Otto, v. Mannsfeld, u. Hr. Apoth. Wedel, v. Bernburg, unbest.

Frankfurter Thor. Hr. Kfm. Welse, v. Halle, pass. durch. Hr. Holzdlr. Bauer, v. Weisenfels, in der Kautz. Die Hamburger reit. Post um 7 Uhr.

Zeiger Thor. Herr Pfarrer Schöde, v. Gera, bei Müller.

Hospitalthor. Hr. Kfm. Wegner, v. Lommagich, unbest. Auf der Chemnitzer Journaliere 16 Uhr: Hr. Adv. Meyer, v. Zwickau, unbest. Die Nürnberger Diligence 17 Uhr. Auf der Nürnberger Eilpost 17 Uhr: Hr. Stud. Dörbeck, v. Berlin, pass. durch, und Herr Commis Kirchner, v. Schweinfurt, im Blumenberge.

Dresdner Thor. Die Dresdner Nacht-Eilpost.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnthor. (18. Vorm. 11 Uhr.) Hr. Zimmermstr. Adam, von Meissen, Hr. Hdlgr. Hofmann, v. Bremen, Hr. Bärensprung, von Jöhnslein, und Hr. Cand. Salgaard, von Kougsburg, unbest. Frau Hauptm. v. Kömer, v. Dresden, u. Hr. Gutbes. v. König, v. Wilsch, bei Seebe. Hr. Hdlsm. Köster, von Wien, im Place de repos. Hr. Def. Günther u. Hr. Fabr. Reichardt, v. hier, v. Dresden zur-

Dr. Gutbes. Schladler, v. Dresden, bei Kfm. Meyer. Hr. Graf zu Stolberg-Bernigerode, pass. durch. Hr. Seitenfiedermstr. Mann, von Hain. Hr. Amtsv. Etering, v. Wügel, Hr. Goldarb. Wielig, von Neustadt, u. Hr. Rittergutbes. Kirchner, v. Queßig, unbest. Demais. Altemann, v. Dschag, bei Schneidermstr. Hartmann. Hr. Diak. Bretschneider u. Hr. Sattlermstr. Bode, v. Belgern, bei Kfm. Bretschneider u. im r. Kress. Hr. Lieut. v. Willk, v. Merseburg, pass. durch. Hr. Cand. Schred u. Hr. Apoth. Fischer, v. Strehla, in Nr. 843.

Halle'sches Thor. Der Magdeburger Padwagen 10 Uhr. Dem. Lindner, v. Halle, unbestimmt.

Frankfurter Thor. Hr. Fabr. Uleci, v. Sondershausen, und Hr. Def. Richter, v. Thoffell, pass. durch. Hr. Kürschner Sast, von hier, v. Merseburg zurück. Hr. Mühlbes. Darhellein, v. Befsig, im g. Adler. Hr. Kfm. Stein, v. Merseburg, im S. de Russie. Hr. Kfm. Kömer, v. Merseburg, u. Hr. Gerber Thürmer, v. Lauchstädt, unbest. Hr. Def. Alippi, v. hier, v. Merseburg zurück. Hr. Rehböck, von Bellerfeld, unbestimmt.

Zeiger Thor. Auf der Pegauer Post 10 Uhr: Herr Gerber D. Iener, v. Triptis, im Schwane.

Hospitalthor. Auf der Annaberger Post um 7 Uhr: Hr. Kfm. Alcutgen, v. Bremen, pass. durch. Hr. Commis Fiebrig, von Jöhnslein, unbest. Auf der Grimma'schen Journaliere 10 Uhr: Herr Fabr. Engelhardt, v. Leisnig, unbest. u. Hr. Stud. Kiewalter, von hier, v. Grimma zurück.

Dresdner Thor. Die Eilenburger Diligence.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Auf der Braunschweiger Eilpost 12 Uhr: Hr. Kst. Witting n. Henmann, v. hier, von Braunschweig zurück. Dem. Kuhbaum, v. hier, v. Döben zurück. Auf der Berliner Eilpost um 1 Uhr: Hr. Def. Wildner u. Hase, v. Lübeck, Mad. Securius, von Berlin, u. Hr. Kst. Lillensfeld u. Hoffmann, v. Dessau u. Frankfurt a. M., pass. durch, Hr. Hdlgr. Köller, v. Hamburg, im Hotel de Baviere.

Frankfurter Thor. Hr. Kfm. Galberla, v. Dresden, v. durch. **Hospitalthor.** Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. Adv. Herting, v. Leisnig, in St. Hamburg, Hr. Defon. Kossel-müller, v. Altenburg, Mad. Rohde, v. Ballenstädt, u. Hr. Kaufm. Hellweg, von Münster, pass. durch, Hr. Braumstr. Kerschmar, von Borna, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor. Herr Commis Bon, von Mühlhausen, in Stadt Hamburg.

Frankfurter Thor. Hr. Lieut. Durant, v. Erfurt, pass. durch. Auf der Frankfurter Eilpost um 2 Uhr. Hr. Kaufm. Schwarz, von Leisnig, u. Hr. Salymann, Ingen. v. Lemberg u. Wien, pass. durch. Hr. Kfm. Schwarzberg, v. Elberfeld, im Blumenberge.

Druck und Verlag von C. Polz.